

# Förderverein Marie-Juchacz-Haus Dortmund - Asseln e. V.



Förderverein Marie-Juchacz-Haus DO - Asseln e. V.  
c/o Franz Kannenberg, Franz-Lehar-Str. 34, 44319 Dortmund

Förderndes Mitglied des AWO-OV DO-Asseln

Mitglieder  
Förderverein

Tel. 0231 / 21 05 58

Bankverbindung:  
Stadtsparkasse Dortmund  
Kto-Nr. 031 002 044, BLZ 440 501 99  
IBAN DE14 4405 0199 0031 0020 44  
BIC DORTDE33XXX  
Marie-Juchacz-Haus  
Begegnungsstätte der AWO DO-Asseln  
Flegelstr. 42, 44319 Dortmund,  
Tel./ Fax: 0231 / 2 75 74  
e-mail: mjhs@awo-asseln.de  
Internet: www.awo-asseln.de

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Datum

18. September 2013

## Bericht des Vorsitzenden zur Jahresversammlung am 19.09.2013

Zeitraum: 18.09.2012 bis 18.09.2013

### Vorbemerkungen

Der Förderverein Marie-Juchacz-Haus Dortmund-Asseln e.V. ist ein eingetragener Verein und hat entsprechend der gesetzlichen Vorgaben eine eigene Satzung. Diese wurde seit Eintragung des Vereins in das Vereinsregister nicht verändert.

Der Verein besteht seit 1994 und wurde gegründet, um den AWO-Ortsverein Asseln (damals noch ohne Husen/Kurl) beim Betrieb der Senioren-Begegnungsstätte zu unterstützen. Ziel sollte eine Erweiterung der räumlich beengten Begegnungsstätte sein. Der Förderverein ist unabhängig und nicht weisungsgebunden, seine Tätigkeiten müssen den Satzungszwecken entsprechen. Da teilweise gleiche Ziele verfolgt werden, wie der AWO-Ortsverein Asseln/ Husen/ Kurl sie verfolgt, wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Ortsverein angestrebt, um die gesteckten Ziele gemeinsam zu erreichen.

Ferner ist der Verein vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Der letzte aktuelle Freistellungsbescheid des Finanzamtes wurde am 09.09.2011 versandt und gilt wiederum für drei Jahre.

Laut Satzung hat der Förderverein jährlich eine Jahresversammlung und mindestens 2 Vorstandssitzungen abzuhalten. Eine erste Vorstandssitzung nach der Wahl im letzten Jahr wurde am 31.01.2013 einberufen. Während dieser Sitzung wurde ein Festausschuss für das geplante Oktoberfest gebildet, der sich im Wesentlichen aus Vorstandsmitgliedern zusammensetzte und seine erste Sitzung bereits am 20. Februar abhielt. Weitere

Sitzungen folgten im Laufe des Jahres. Auf eine zusätzliche Vorstandssitzung wurde verzichtet.

Der im Jahr 2012 gewählte Vorstand befindet sich unverändert im Amt und wurde direkt nach der Wahl im Vereinsregister aktualisiert. Aktuell hat unser Verein 82 Mitglieder. Das ist mit Abstand der höchste Stand seit Vereinsgründung. Durch neue Mitglieder konnten auch neue Helfer gewonnen werden, durch die neue Aktivitäten erst möglich wurden. Daher auch in diesem Jahr die Bitte an die Mitglieder, für den Förderverein zu werben, um so neue Mitglieder zu gewinnen. Vielleicht können wir die Mitgliederzahl auf eine dreistellige Zahl steigern.

## **Tätigkeiten**

Kurz nach der letztjährigen Jahresversammlung wurde vom Förderverein das 1. Asselner Oktoberfest durchgeführt. Für diese Veranstaltung gab es keine Vorbilder, an denen man sich hätte orientieren können. Erstmals wurde hier ein größeres Zelt eingesetzt. Ein Höhepunkt war auch die Tombola mit 500 Losen und ohne Nieten. Entsprechend schnell waren die Lose vergriffen. Ein Dank geht von hier noch einmal an die Asselner Geschäftsleute, Asselner Bürger und auch auswärtige Firmen und Bürger, die mit Sachspenden dafür gesorgt hatten, dass diese Tombola durchgeführt werden konnte. Ein besonderer Dank geht an die Ideengeber zu diesem Fest, die Spendensammler und die Helfer in allen Bereichen, sei es bei der Speisenzubereitung, den Verkauf, den Auf- und Abbau der Zelte und des Veranstaltungszubehörs. Ohne ein gutes Team kann ein solches Fest nicht durchgeführt werden. Erfreulich war dann auch die gute Einnahme für den Förderverein und die gelungene Unterhaltung der Besucher. Auch das Team hatte seinen Spaß, sodass schon sehr bald feststand, dass das Oktoberfest in eine zweite Runde geht. Dazu im nächsten Jahr mehr.

Eine zweite Großveranstaltung des Fördervereins ist das traditionelle Zweirad-Oldie-Treffen. Diese Veranstaltung fand in diesem Jahr zum 14. Mal statt. Erstmals hatte sich das Seniorenbüro Brackel mit den Teilnehmern des Runden Tisches mit mehreren Ständen im Rahmen der Reihe „Leben am Hellweg“ an der Veranstaltung beteiligt. Mit Untermauerung der Rockband „Amiris“ konnten sich die Liebhaber alter Fortbewegungsmittel mit Gleichgesinnten unterhalten. Sowohl von der Anzahl der Fahrzeuge, als auch von der Zahl der Besucher her, sprengte diese Veranstaltung den üblichen Rahmen. Der Raum um das MJH einschließlich der Rasenflächen war voll belegt. Auch bei dieser Veranstaltung konnte ein guter Gewinn erzielt werden, obwohl der Wettergott zum dritten Mal in Folge nicht sein schönes Gesicht zeigte.

Traditionell beteiligte sich der Förderverein auch wieder an der jährlichen Maifeier des Ortsvereins und des Kinder- und Jugendförderwerkes, bei dem im festlichen Rahmen die Jubilare der Vereine für ihre Treue geehrt werden. Vom Förderverein waren zwei der eingeladenen Jubilare erschienen und wurden für ihre zehnjährige Mitgliedschaft geehrt.

Traditionell unterstützt der Förderverein auch die Aktionswoche des AWO-OV und führt seine Jahresversammlung jeweils in dieser Woche durch.

Neu für den Förderverein ist eine Haftpflichtversicherung, die der Verein in diesem Jahr abgeschlossen hat, um Schäden, die bei der Durchführung der Veranstaltungen entstehen können, finanziell abzusichern. Die Versicherung hat eine Laufzeit von drei

Jahren, der erste Jahresbeitrag wurde von einer Agentur der Allianz-Versicherung gespendet. Möglicherweise gibt es auch Zuwendungen für die nächsten beiden Jahre.

Der Förderverein tritt auch als Arbeitgeber auf. So waren im Laufe des letzten Jahres drei Hausmeister und eine Geschäftsführerin beim Förderverein beschäftigt. Das Gehalt dieses Personals wird durch Spenden finanziert. Dem im letzten Jahr vorgestellten Hausmeister Rüdiger Gajewski wurde nach etwas mehr als acht Monaten zum 31.12.2012 gekündigt. Der zweite Hausmeister wurde für einen Übergangszeitraum von einem Monat im Juni diesen Jahres beschäftigt. Dem seit sechs Jahren bei uns beschäftigten Hausmeister Heinz Becht wird zum 30.11.2013 gekündigt. Der Lohn der Hausmeister ist nicht mehr durch Spenden zu finanzieren, so dass die Entlassungen zwingend notwendig waren. Ab dem 01.12.2013 verfügt das MJH nicht mehr über einen angestellten Hausmeister. Seit dem 01.01.2013 ist unsere Geschäftsführerin Beate Neuss bei uns beschäftigt. Dieses Arbeitsverhältnis wird fortgeführt.

Im Jahr 2007 wurde beschlossen, dass der Förderverein auf Antrag jährlich die Hälfte seines Überschusses für Belange des MJH ausgibt. Da in den letzten beiden Jahren eine Erweiterung des Marie-Juchacz-Hauses wieder ins Gespräch kam, wurde insgesamt auf die Sparsbremse getreten, um eine möglichst große Summe für den Verein ansparen zu können. Im abgelaufenen Jahr wurde kein Antrag an den Förderverein gestellt.

Bei der Sammelaktion für die Tombola des ersten Oktoberfestes war doch eine hohe Spendenbereitschaft der Geschäftswelt zu erkennen. Dies griffen wir auf und schrieben verschiedene Firmen mit der Bitte um Unterstützung an. Daraufhin bekamen wir von der Firma Bauhaus eine Festzeltgarnitur als Spende und von der Rewe-Stiftung einen Geldbetrag von 700 €, der für Veranstaltungsgeräte ausgegeben werden soll. Bisher wurden aus diesen Mitteln zwei Zelte beschafft.

## **Ausblick**

Sicherlich wird es im Jahr 2014 wieder ein Zweirad-Oldie-Treffen geben. Auch ein drittes Oktoberfest halte ich nicht für ganz ausgeschlossen. Ob sich weitere Ideen des Organisationsteams verfestigen, z.B. ein Sommerfest, müssen die weiteren Erfahrungen mit Großveranstaltungen zeigen. Alles hängt von Leuten ab, die mit neuen Ideen, Freizeit und Engagement friedlich mit anderen zusammenarbeiten wollen und können.

Mir persönlich habe ich vorgenommen, den gesamten Vorstand des Vereins, sofern gewünscht, stärker in Verantwortung und Planung einzubeziehen. Dazu wird es einen TOP in der nächsten Vorstandssitzung geben.

Bei allen Vorstandsmitgliedern und bei allen Helfern, die bei den Aktivitäten des Vereins tatkräftig mitgewirkt haben, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Franz Kannenberg